

Kartoffeln mehr im Hause und auch kein Geld, etwas zu kaufen. Ich habe immer so viel zu schaffen mit euch, daß ich fast nichts verdienen kann. Bittet doch den lieben Gott, daß er uns helfe; denn er ist ja reich und mächtig und sagt selbst: „Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten.“

Der kleine Christian, der kaum sechs Jahre alt war, machte sich nüchtern und sehr betrübt auf den Weg in die Schule. Er kam vor der offenen Kirchthür vorbei, ging hinein und kniete vor dem Altare nieder. Da er niemand in der Kirche sah, so betete er mit lauter Stimme: „Lieber Vater im Himmel! Wir Kinder haben nichts mehr zu essen. Unsere Mutter hat kein Brot, kein Mehl und keine Kartoffeln mehr. Gieb uns doch etwas zu essen, damit wir nicht mit unserer Mutter verhungern müssen. Ach ja, hilf uns; du bist ja reich und mächtig und kannst uns leicht helfen.“

So betete Christian und ging dann in die Schule. Als er nach Hause kam, sah er auf dem Tische ein großes Brot, eine Schüssel voll Mehl und einen Korb mit Kartoffeln. „Nun, Gott sei Dank!“ rief er voll Freude, „Gott hat mein Gebet erhört. Mutter, hat ein Englein dies alles zum Fenster hereingebracht?“ — „Nein,“ sagte die Mutter; „aber Gott hat dein Gebet dennoch erhört. Als du am Altare betetest, kniete eine vornehme Frau in ihrem Kirchenstuhle. Du konntest sie nicht sehen, aber sie hat dich gesehen; deswegen hat sie uns dies alles geschickt. Sie war der Engel, durch den Gott uns geholfen hat. Nun, Kinder, so laßet uns mit einander dem lieben Gott recht herzlich danken und nie den schönen Spruch vergessen:

Vertrau auf Gott und laß ihn walten;
er wird dich wunderbar erhalten.“

Nach Chr. v. Schmid.

220. Mein Schwesterchen.

Mein liebes Schwesterchen und ich, wir lieben uns recht inniglich; was ihr gefällt, was sie erfreut, das will ich auch gern allezeit. Mein Schwesterchen ist zwar noch klein, doch kann es ganz verständig sein. Wir spielen Ball und blinde Kuh und mit den Puppen auch dazu. Und wenn sie auch 'mal zürnt und weint, so ist es doch nicht böß gemeint. Wir geben freundlich uns die Hand,